Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 16. Juli 2010
Ausgabe 133

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **5**
Meldungen **5**
› Konsequente Aufklärung der Vorkommnisse am Städtischen Klinikum 5
› Aufbau Oktoberfest beginnt – Theresienwiese wird Baustelle 7
› Sommeraktion in der Kinder- und Familieninformation im Rathaus 7
› Ausstellung „Auf den Spuren der Armut“ im Sozialreferat 8
› Städtisches Luisengymnasium erfolgreich bei internationalem 8
Wettbewerb zur politischen Bildung 8
› Programmbeiträge zur Architekturwoche 9
› Tanzwerkstatt Europa 2010 10
› Wenn die Stadt nachts erwacht:
44 Aktionen bei der 9. „Nacht der Umwelt“ 11
› Wasser-Aktionstag auf dem Tollwood-Festival 12
› Fachtagung plädiert für einheitliche Empfehlungen zum Thema 13
Stillen in München 13
› Premiere der restaurierten Fassung von „München 1945“ 14
› Bauzentrum: Vortrag „Was sich im Schornsteinfegerwesen ändert“ 15
Baustellen aktuell **16**
Antworten auf Stadtratsanfragen **17**
› Warum wurde das Versammlungsrecht am 08.05.2010
nicht durchgesetzt? 17
› Dioxinbelastete Eier auch in München? 21

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8,
80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Samstag, 17. Juli, 11 Uhr, Giesinger Bahnhofplatz
Oberbürgermeister Christian Ude, Baureferentin Rosemarie Hingerl und der Bezirksausschussvorsitzende Horst Walter sprechen anlässlich der Fertigstellung des Giesinger Bahnhofplatzes. Im Anschluss an die Eröffnung wird das Kunstwerk „Sophora Sophia" der Künstlerin Alix Stadtbäumer enthüllt. Mit der Feier veranstaltet der Bezirksausschuss Obergiesing ein Bürgerfest zum Ereignis „1.220 Jahre erstmalige Erwähnung Giesings". Hierzu sind alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Samstag, 17. Juli, 12 Uhr, Marienplatz
Oberbürgermeister Christian Ude führt die Parade zum Christopher Street Day an und spricht bei der Rückkehr der Parade auf den Marienplatz **um 15.30 Uhr**.

Wiederholung
Samstag, 17. Juli, 16.30 Uhr, Bühne im Forum Münchner Freiheit
Oberbürgermeister Christian Ude spricht bei der 125-Jahr-Feier des MTSV Schwabing.

Wiederholung
Samstag, 17. Juli, 21 Uhr, Bühne auf der Feldherrnhalle, Odeonsplatz
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte vor Konzertbeginn des Open-Air-Konzerts der Münchner Philharmoniker bei „Klassik am Odeonsplatz", das in diesem Jahr zum 10. Mal stattfindet. Das Orchester der Stadt spielt unter der Leitung von Thomas Hengelbrock, als Solistin tritt die Cellistin Sol Gabetta auf.

Wiederholung
Sonntag, 18. Juli, 20 Uhr, Bühne auf der Feldherrnhalle, Odeonsplatz
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Dr. Johannes Grotzky, Hörfunkdirektor des Bayerischen Rundfunks, sprechen vor Beginn des Konzerts des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks bei „Klassik am Odeonsplatz", dem von den Münchner Philharmonikern und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks gemeinsam gestalteten Klassik-Open-Air-Wochenende. Das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks spielt unter Leitung von Mariss Jansons Werke von Johann

Strauß (Sohn), Joseph Lanner, Franz Lehar und anderen. Als Solisten treten Angelika Kirchschlager (Mezzosopran), Thomas Hampson (Bariton) und Julian Rachlin (Violine) auf.

Wiederholung
Montag, 19. Juli, 10.30 Uhr,
Neuhauser Straße, Richard-Strauss-Brunnen
Oberbürgermeister Christian Ude eröffnet das Programm der Informationstour des Bundespresseamtes zum 20. Jahrestag der Deutschen Einheit in München. Mit einer Ausstellung, einem Quiz, Wettspielen und Musik werden die Besucher eingeladen, sich über die Ereignisse vor 20 Jahren und das bislang Erreichte zu informieren und auszutauschen. Die Open-Air-Ausstellung ist am 19. und 20. Juli zwischen 10 und 18 Uhr geöffnet. Die Deutschland-Tour ist am 1. Juli, dem 20. Jahrestag der Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion, in Berlin gestartet. Sie führt durch über 50 Orte. Ihr Ziel ist am 3. Oktober Bremen, wo die offiziellen Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit stattfinden.

Montag, 19. Juli, 11 Uhr, Grützner stube im Rathaus
Pressekonferenz zum Theatron MusikSommer 2010, der unter Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Ude vom 29. Juli bis 22. August am Olympiasee von der „ARGE Theatron Musiksommer" mit Unterstützung der Olympiapark München GmbH und der Kulturstiftung der Stadtsparkasse München ausgerichtet wird. An der „ARGE Theatron Musiksommer" sind das Feierwerk, die Streetworker des Stadtjugendamts, das Jugendkulturwerk, das Medienzentrum des JFF (Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis), das Kulturreferat und die Agentur „EurArt" beteiligt. Franz Krisch, Kulturreferat, Abteilungsleiter Abteilung 2, Ralph Huber, Geschäftsführer Olympiapark München GmbH, Ilona Ramstetter, Stadtsparkasse München, Leiterin Kommunikation, und die Programm-Macher des Theatron Musiksommers Antonio Seidemann und Judith Becker stellen das Programm und Neuigkeiten vor.

Montag, 19. Juli, 13 Uhr, Rathaus, Zimmer 280
Bürgermeister Hep Monatzeder berichtet als Aufsichtratsvorsitzender der Klinikum München GmbH über die Ergebnisse der dritten Aufsichtsrats-Sondersitzung.

Wiederholung
Montag, 19. Juli, 19 Uhr, Volkstheater, Brienner Straße 50
Oberbürgermeister Christian Ude überreicht dem Architekten Peter Lanz im Rahmen des Kulturempfangs der Stadt München die Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens" in Gold.

Dienstag, 20. Juli, 11 Uhr, Herterichstraße 58
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht zur Eröffnung des Alten- und Service-Zentrum (ASZ) Solln-Forstenried. Das ASZ Solln-Forstenried löst den Standort des ASZ Fürstenried-West ab und hat in erster Linie den Auftrag, ältere Menschen beim Verbleib in der eigenen Wohnung und beim Erhalt ihrer Selbständigkeit zu unterstützen und Vereinsamung zu vermeiden.

Dienstag, 20. Juli, 17.30 Uhr, Rathaus, Zimmer 200
Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht Helga König die Medaille „München leuchtet - Den Freunden Münchens". König ist seit über 35 Jahren in vielen Gremien ehrenamtlich tätig, in denen sie als Gründerin, als Mitarbeiterin, Schriftführerin, Organisatorin, Vorsitzende und vieles mehr wirkt. Ganz besonders setzt sie sich für die Förderung der Ökumene und die Verständigung zwischen den Religionen ein. Vor allem auch der Dialog mit der jüdischen Gemeinschaft ist ihr ein großes Anliegen.

Mittwoch, 21. Juli, 9.15 Uhr,
Burgstraße 4, Besprechungsraum 300 (3. Stock)
12. Plenumssitzung des Münchner Seniorenbeirates. Auf der Tagesordnung steht unter anderem ein Referat „Städtischer Bestattungsdienst München". Referent ist Kurt Weitlauer vom Bestattungsdienst.

Mittwoch, 21.Juli, 14 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Bürgermeisterin Christine Stobl begrüßt die Bildungsakteure in München zur „Ersten Münchner Bildungskonferenz". Im Anschluss folgt die Präsentation der Ergebnisse des Münchner Bildungsberichts 2010. Nach der Pause steht eine Podiumsdiskussion auf dem Programm. Danach gibt Stadtschulrat Rainer Schweppe einen Ausblick auf die im Bereich der Bildung anstehenden zukünftigen Herausforderungen und die daraus resultierenden Schwerpunktsetzungen in der städtischen Bildungsstrategie. Moderation der Veranstaltung: Tilmann Schöberl vom Bayerischen Rundfunk.

Mittwoch, 21. Juli, 16 Uhr, Dom-Pedro-Straße 40
Stadträtin Elisabeth Schmucker (CSU) gratuliert dem Münchner Ehepaar Emma und Andreas Britt im Namen der Stadt zur Diamantenen Hochzeit.

Mittwoch, 21. Juli, 17 Uhr, Schulzentrum an der Quiddestraße 4
Stadtrat Yasar Fincan (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte beim Sommerfest der Städtischen Schulartunabhängigen Orientierungsstufe. Das Programm, bei dem Schülerinnen und Schüler auf

dem Freigelände und in den Sporthallen attraktive Sportarten wie beispielsweise Taekwondo, Yoga, Rhönrad oder Trampolinspringen ausprobieren können, gestalten vier Sportvereine des Stadtteils. Darüber hinaus finden in der Mensa Musik- und Theatervorführungen statt.

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 23. Juli, 14 bis 15 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

Konsequente Aufklärung der Vorkommnisse am Städtischen Klinikum
(16.7.2010) In den vergangenen Tagen wurde die Frage erhoben, was die Stadt und vor allem Bürgermeister Hep Monatzeder als Vorsitzender des Aufsichtsrats unternommen habe, um nach dem Bekanntwerden von schweren Mängeln in der Sterilgutaufbereitung am Klinikum Bogenhausen ihrer Verantwortung gerecht zu werden. Deshalb hier eine Übersicht der eingeleiteten Maßnahmen:
Freitag, 2. Juli
In der regulären Aufsichtsratssitzung des Städtischen Klinikums wird die Existenz eines Gutachtens bekannt, das schwere Mängel in der Sterilgutaufbereitung am Klinikum Bogenhausen moniert. Der Aufsichtsratsvorsitzende Monatzeder veranlasst, dass dieses Gutachten sofort allen Mitgliedern des Aufsichtsrats von der Geschäftsleitung zur Verfügung gestellt wird.
Montag, 5. Juli
Das Referat für Gesundheit und Umwelt wird als Überwachungsbehörde aktiv und bereitet eine Überprüfung der im Gutachten genannten Zustände vor Ort vor. Die Stadtspitze wird in der Referentenrunde informiert, Oberbürgermeister Christian Ude schaltet sofort die Staatsanwaltschaft ein.
Mittwoch, 7. Juli
Die Überprüfung durch die Überwachungsbehörde bestätigt den Befund des Gutachtens, die Sterilgutaufbereitung am Klinikum Bogenhausen wird behördlich geschlossen, weshalb der Operationsbetrieb in den Kliniken Bogenhausen und Neuperlach weitestgehend eingestellt werden muss.

Donnerstag, 8. Juli
Erste Sondersitzung des Klinikum-Aufsichtsrats. Aufgrund der Erkenntnisse der Kontrollbehörde wird der zuständige Klinikum-Geschäftsführer Reinhard Fuß mit sofortiger Wirkung suspendiert und eine externe Anwaltskanzlei mit der lückenlosen Aufklärung der Vorgänge und Abläufe im Klinikum beauftragt.
Freitag, 9. Juli
Der Leiter des Medizet-Dienstleistungszentrums sowie der Leiter der Sterilgutaufbereitung werden suspendiert.
Mittwoch, 14. Juli
Zweite Sondersitzung des Klinikum-Aufsichtsrats. Aufgrund der Erkenntnisse der Überwachungsbehörde und der externen Anwaltskanzlei beschließt der Aufsichtsrat die fristlose Kündigung des Vorsitzenden der Klinikum-Geschäftsführung, Manfred Greiner, sowie der Geschäftsführer für Personal, Bruno Wirnitzer, und des bereits suspendierten Geschäftsführers Strategie und Planung, Reinhard Fuß. Außerdem soll eine Organisations- und Struktur-Untersuchung für das Städtische Klinikum sowie ein Pflegegutachten beauftragt werden.
Mit der Bestellung einer Interims-Geschäftsführung wird sich eine weitere Sondersitzung des Aufsichtsrats am kommenden Montag, 19. Juli, befassen.
Bürgermeister Hep Monatzeder: „Ich habe als Vorsitzender des Klinikum-Aufsichtsrats sofort nach Bekannt werden der gravierenden Mängel in der Sterilgutaufbereitung die erforderlichen Maßnahmen eingeleitet, damit diese unhaltbaren Zustände schnellstmöglichst beseitigt werden und an den beiden betroffenen Kliniken Bogenhausen und Neuperlach in absehbarer Zeit der Operationsbetrieb wieder in vollem Umfang aufgenommen werden kann.
Außerdem wird der Aufsichtsrat mit den zu beauftragenden Untersuchungen die Weichen stellen, um die Organisation zu optimieren und damit die Voraussetzungen für einen überzeugenden Neubeginn des Städtischen Klinikums zu schaffen.
Und ich habe unverzüglich eine lückenlose Aufklärungen der Vorgänge im Klinikum vorangetrieben und die sich daraus ergebenden personellen Konsequenzen in der Klinikum-Leitung ohne Ansehen der Person oder Parteizugehörigkeit durchgesetzt.
Dass mir dabei unter dem enormen Zeit- und Entscheidungsdruck dieser Tage in einem Interview hinsichtlich des sechs Jahre zurückliegenden Besetzungsverfahrens für die Klinikum-Geschäftsführung ein Irrtum unterlaufen ist, bedaure ich sehr. Ich habe allerdings diesen ärgerlichen Fehler sofort am nächsten Tag, nachdem ich den korrekten Sachverhalt hatte nachrecherchieren lassen können, bei der ersten Gelegenheit vor der versammelten Presse vollumfänglich richtig gestellt."

Aufbau Oktoberfest beginnt – Theresienwiese wird Baustelle

(16.7.2010) Der offizielle Aufbau des Oktoberfests 2010 auf der Theresienwiese beginnt am 19. Juli. Das Tourismusamt als Veranstalter der Wiesn weist darauf hin, dass das Oktoberfest-Gelände während der Aufbauphase als Baustelle gilt. Das Betreten dieser Baustelle ist Unbefugten aus Sicherheitsgründen verboten.

Der Baustellenbereich ist für den Publikumsverkehr ab 16. Juli gesperrt. Bis zum Aufbau der Hochfahrgeschäfte am 23. August gibt es für Fußgänger und Radfahrer eine Nord-Süd-Querung von der Paulskirche bis zur Stielerstraße über die Schaustellerstraße sowie eine West-Ost-Querung hinter dem Käfer-Zelt von der Bavaria-Abfahrt zum Esperantoplatz.

Wiesn-Kantinen

Der Baustellensicherheit dient ebenfalls, dass die Nutzung der „Wiesn-Kantinen" auf die Mitarbeiter der Aufbaufirmen mit Kantinenausweisen beschränkt ist.

Achtung Redaktionen: Dreh- und Fotografier-Genehmigung

Dreharbeiten und Fotografieren auf dem Gelände sind Medienvertretern grundsätzlich erlaubt, müssen aber vom Tourismusamt genehmigt werden. Nach Rücksprache mit der Pressestelle des Tourismusamts wird eine Dreh- oder Fotografiergenehmigung vor Ort im Servicezentrum Theresienwiese (Festleitung) erteilt. Rückfragen: Dr. Gabriele Papke, Telefon 2 33-3 02 11.

Sommeraktion in der Kinder- und Familieninformation im Rathaus

(16.7.2010) Die Rechte von Kindern spielen in München eine große Rolle. Die Landeshauptstadt hat freiwillig die „UN-Konvention über die Rechte des Kindes anerkannt" – und bemüht sich, die Stadt kinderfreundlicher zu gestalten. Im Sommer ist das Kinderrecht auf „Spiel, Freizeit und Ruhe" besonders wichtig.

Viele Kinder und Eltern fragen sich, wann Kinder wo und wie spielen dürfen und was sie tun können, wenn es dabei zu Konflikten kommt. Andere suchen nach Möglichkeiten für Ausflüge und andere Angebote für die Freizeit und in den Ferien.

Die Kinder- und Familieninformation des Sozialreferates berät, wenn es Konflikte wegen „Kinderlärm" gibt und zeigt die vielen spannenden Angebote für alle Altersstufen in München auf. Informationen zur breiten Palette der Freizeitmöglichkeiten für Kinder und die ganze Familie gibt es in der Kinder- und Familieninformation im Rathaus in der Stadtinformation. Ebenso die Broschüre „Komm mit!", die Entdeckungstouren in München enthält. In der Münchner Kinder- und Familieninformation werden außerdem an jedem Dienstag und Donnerstag von 15 bis 19 Uhr alle Fragen rund um den Alltag mit Kindern in München persönlich, telefonisch (2 33 -2 50 25)

oder per E-Mail unter *kinder-familieninformation@muenchen.de* beantwortet. Auch der Familienpass und der Ferienpass sind hier erhältlich.

Aktion zum Ferienstart

200 Freikarten für eine Vorstellung des Films „Toy Story 3" (3D) am Samstag, 31. Juli, um 11 Uhr im Mathäser Filmpalast liegen für Kinder ab fünf Jahren (mit Begleitperson) in der Münchner Kinder- und Familieninformation bereit. Jeder, der ein persönlich gestaltetes Bild zum Thema „Mein Lieblingsspiel" mitbringt, bekommt im Gegenzug eine Freikarte für sich sowie für eine erwachsene Begleitperson oder seine Freunde. Die schönsten Bilder werden während der Sommerferien in der Kinder- und Familieninformation im Rathaus ausgehängt.

Die Freikarten stiftet der Hamburger Kinogutscheinanbieter cadooz AG. Die Karten können ab 20. Juli nur persönlich abgeholt werden in der Münchner Kinder-und Familieninformation im Rathaus (Stadt-Information), jeweils zu den Öffnungszeiten (Dienstag und Donnerstag, 15 bis 19 Uhr), so lange der Vorrat reicht.

Ausstellung „Auf den Spuren der Armut" im Sozialreferat

(16.7.2010) Auf den Spuren der Armut waren Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule für Kommunikationsdesign und des Beruflichen Schulzentrums Alois Senefelder. In der Siebdruckklasse waren Schülerinnen und Schüler im Stadtgebiet unterwegs und suchten an verschiedenen Orten wie bei Straßenmusikern, im Park oder im U-Bahngeschoss Motive, die sie mit Armut verbinden. Die Drucke sind im Rahmen des EU-Jahres gegen Armut und soziale Ausgrenzung im Sozialreferat, Orleansplatz 11, im 1. Stock zu sehen.

Die Ausstellung wird am 21. Juli um 14 Uhr mit dem Lehrer Axel Dziallas und den Schülerinnen und Schülern der Berufsfachschule für Kommunikationsdesign eröffnet. Die Bilder sind bis 24. September zu sehen. Das Sozialreferat ist montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr geöffnet. Mehr Infos bei *www.muenchen-gegen-armut.de* oder auf twitter *www.twitter.com/m_gegen_armut*

Städtisches Luisengymnasium erfolgreich bei internationalem Wettbewerb zur politischen Bildung

(16.7.2010) Das Europäische Jugendparlament in Deutschland e.V. ist eines von über 30 nationalen Komitees des European Youth Parliament (EYP), dem europäischen Dachverband dieses nationalen Vereins. Seit 1990 bieten die Parlamente Jugendlichen zwischen 16 und 22 Jahren eine Plattform, um ihre Meinungen zu europapolitischen Themen zu äußern. Seitdem findet die Nationale Auswahlsitzung jährlich als Schulwettbewerb

statt. An der ersten Runde der Nationalen Auswahl nehmen bundesweit über 800 Schülerinnen und Schüler aus über 80 Schulen mit gymnasialer Oberstufe teil. Das Luisengymnasium hat mit einer achtköpfigen Delegation an der diesjährigen Ausscheidung teilgenommen. Das Wettbewerbsthema in diesem Jahr war die Frage „Demokratie in Brüssel – Wie kann die EU bei der Gesetzgebung öffentliche und private Interessen berücksichtigen?" Mit ihrer Resolution zu diesem Thema konnten die acht Jugendlichen des Städtischen Luisengymnasiums die unabhängige Jury, bestehend aus rund 30 Lehrkräften, Fachleuten aus der Wissenschaft und Politik sowie Alumni des EYP, überzeugen und gewannen neben elf anderen Schulen ein Ticket für die Nationale Auswahlsitzung vom 9. bis 13. Juni. Auf der fünftägigen Konferenz in Würzburg, die den Schwerpunkt Umweltpolitik hatte, mussten die Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen Ausschüssen ihr Wissen, ihre Teamfähigkeit sowie ihre Argumentations- und Redekompetenz unter Beweis stellen. Die einzelnen Komitees erarbeiteten Resolutionen zu unterschiedlichen Themen, die in einer zweitägigen Generalversammlung von allen beteiligten Delegierten debattiert wurden. Eine unabhängige Jury bewertete die Jugendlichen sowohl während des Erarbeitungsprozesses als auch in der Präsentationsphase. Das Städtische Luisengymnasium gewann den 1. Platz und wird Deutschland auf der internationalen Konferenz im April 2011 in Athen vertreten, auf der alle Gewinnerschulen Europas versammelt sein werden.

Programmbeiträge zur Architekturwoche

(16.7.2010) In der Zeit vom 16. bis 24. Juli findet die Fünfte Architekturwoche A5 in München statt. Veranstalter der Architekturwoche ist der Bund Deutscher Architekten BDA Bayern. Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Christian Ude unterstützten das Baureferat, das Kulturreferat und das Referat für Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München die Architekturwoche und steuern eigene Programmpunkte bei. Aktuelle Veranstaltungen sind:

Führung Stiftsbogen, Kooperationseinrichtung und Kindergarten

Die Landeshauptstadt München ist der größte kommunale Träger für Kindertageseinrichtungen. Um dem hohen Bedarf insbesondere in Neubaugebieten gerecht werden zu können, wurde im Jahr 2006 vom Baureferat ein Wettbewerb für Kindertagesstätten in Systembauweise ausgelobt. Ziel war die Entwicklung von Konzepten, die so standardisiert sind, dass die Konstruktion in kurzen Bauzeiten und kostengünstig an verschiedenen Standorten umgesetzt werden kann. Nach dem Besuch einer Studentenwohnanlage, die durch die Oberste Baubehörde vorgestellt wird, bietet das Baureferat eine Führung zu zwei dieser Systembauten an.

Termin: Montag, 19. Juli, 15 bis 17 Uhr, Treffpunkt: Schröfelhofstraße 4, Verkehrsmittel: U6, Bahnhof, Haderner Stern, Veranstalter: Landeshauptstadt München, Baureferat. Reservierung sind unter: *www.architekturwoche.org/muenchen* möglich. Telefonische Reservierung von 16 bis 20 Uhr unter 01 51-12 58 43 22.

Vortrag Neugestaltung Pasing Zentrum

Die zukünftige Verlagerung des Durchgangsverkehrs aus der Landsberger Straße auf die Nordumgehung Pasing (NUP) eröffnet vielfältige Chancen. Die geringere Verkehrsbelastung des Pasinger Zentrums ermöglicht eine Neugestaltung und damit deutliche Aufwertung der Straßen und Plätze. Hauptziel der Umgestaltung durch das Baureferat ist die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und die Steigerung der Kaufkraftbindung. Unter anderem werden Marienplatz und Bahnhofplatz urbane Stadtplätze und der Rathausplatz als grüner Stadtplatz klare Akzente setzen. Der Vortrag im Info-Container des Baureferats vor Ort auf der Grünfläche vor dem Pasinger Rathaus findet am Montag, 19. Juli, 15 bis 16 Uhr, statt. Verkehrsmittel: S4, S6, S8, Bahnhof Pasing. Veranstalter: Landeshauptstadt München, Baureferat. Reservierung sind unter: *www.architekturwoche.org/muenchen* möglich. Telefonische Reservierung von 16 bis 20 Uhr unter 01 51-12 58 43 22.

Ausstellungsführung: stadt bau plan

Die Ausstellung stadt bau plan zeigt die räumliche Entwicklung der Stadt und die Veränderungen ihres baulichen Erscheinungsbildes ebenso wie die Menschen und historischen Ereignisse, die diese Veränderungen bewirkten. Die Führung fokussiert auf die vielfältigen Bestrebungen in der Münchner Planungsgeschichte, eine lebenswerte Stadtlandschaft zu gestalten.

Termine: Montag, 19. Juli, 18 bis 19.30 Uhr, Treffpunkt: Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b (Backsteinhochhaus), Foyer. Veranstalter: Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung.

Tanzwerkstatt Europa 2010

(16.7.2010) Vom 4. bis 14. August ist München bei der „Tanzwerkstatt Europa 2010" wieder Treffpunkt der internationalen Tanzszene. Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München und „Joint Adventures" laden wieder Choreografen und Tanzinteressierte aus aller Welt nach München ein, um bei der „Tanzwerkstatt Europa" gemeinsam die Vielfalt der zeitgenössischen Tanz- und Performance-Landschaft zu erleben. Seit nunmehr zwei Jahrzehnten trifft sich die internationale zeitgenössische Tanzszene im August in München. Auf dem Programm der „Tanzwerkstatt Europa" stehen

Workshops für alle Alters- und Niveaustufen in den verschiedensten Tanzstilen sowie ein abwechslungsreiches Performance-Programm mit internationalen Gastkompanien. Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Projektleiter Walter Heun von „Joint Adventures" stellten nun das Programm vor.
Der besondere Charakter des Festivals liegt in der engen Verzahnung von Workshop- und Vorstellungsprogramm. Es bewegt sich stets am Puls der Zeit, zeigt künstlerische Tendenzen und Entwicklungen verschiedener Länder auf und ermöglicht so einen übergreifenden kulturellen Austausch.
In diesem Jahr sind mit Stefan Dreher, Veronica Fischer, Dr. Liane Simmel, Katja Wachter, Chiang-Mei Wang und dem Choreographer-in-Residence Richard Siegal sechs in München ansässige Pädagogen von internationalem Niveau vertreten. Die meist zehntägigen Kurse finden in den Studios der Tanztendenz, des Muffatwerks und der Otto Falckenberg-Schule statt und richten sich sowohl an professionelle Tänzer als auch an Amateure. Besondere Angebote gibt es auch für Kinder und Jugendliche.
Die abendliche Vorstellungsreihe im Muffatwerk und im i-camp ergänzt das Programm. Auch hier stehen aktuellste Tendenzen der internationalen Tanzszene im Vordergrund. Mit dabei sind unter anderem: Janez Janša aus Slowenien, das russische Duo Andrianov/Soulimenko sowie der Däne Palle Granhøj, der in seiner Installation „W[doubleyou] – Undertow" das Publikum zu neuen Sehgewohnheiten auffordert. Schließlich, so Walter Heun, sei es „das Ziel der Tanzwerkstatt Europa, gemeinsam Neues zu entdecken, sich überraschen zu lassen."
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers zu dem nun zum 20. Mal stattfindenden Festival: „Die Tanzwerkstatt Europa trägt seit vielen Jahren dazu bei, den kulturellen Austausch zu fördern, Brücken zu schlagen und die Münchner Tanzlandschaft weiter zu entwickeln. Auch die Workshops für Kinder und Jugendliche sind im Sinne der kulturellen Bildung dazu geeignet, dieses Festival in der Stadt zu verankern."
Weitere Informationen zum Programm sowie zur Anmeldung und den Kosten für die Workshops sind unter *www.jointadventures.net* ersichtlich.

Wenn die Stadt nachts erwacht:
44 Aktionen bei der 9. „Nacht der Umwelt"

(16.7.2010) Die Kanalisation weckt eher schaurige Gefühle; doch wie spannend das unterirdische System einer Großstadt sein kann, ist spätestens seit Graham Greenes Klassiker „Der Dritte Mann" bekannt. Bei der „Nacht der Umwelt" am Freitag, 17. September, steigen die Besucherinnen und Besucher in Münchens tiefste und zugleich verschlungenste Wege hinab. Von 14 Uhr an bis kurz vor Mitternacht bieten das Referat für Gesundheit und Umwelt, das Baureferat sowie zahlreiche Vereine, Firmen

und Institutionen Führungen und Diskussionen an – insgesamt sind es 44 Programmpunkte. Koordiniert wird die Aktion vom Referat für Gesundheit und Umwelt. Die Anmeldung beginnt am Montag, 19. Juli.
Es sind die Schätze der Natur, die bei der „Nacht der Umwelt" in den Mittelpunkt gerückt und insbesondere auch Kindern anschaulich erklärt werden. Es geht um die Kraft der Sonne, um Tiere in der Stadt, aber auch um die Folgen des Klimawandels. So widmet sich der Bienenzuchtverein München-Lochhausen beispielsweise den sprichwörtlich fleißigen Bienen. Im Tierpark Hellabrunn können Fledermäuse und andere Tiere mit einem Nachtsichtgerät beobachtet werden. Bei dem Blick hinter die Kulissen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer rund um das Leben der Tiere und die Arbeit im Zoo informiert. Was passiert nachts im Wald, wer lebt in der Auffangstation für Reptilien und welche Stadtbäche gibt es eigentlich? Bei der „Nacht der Umwelt", die heuer zum neunten Mal organisiert wird, gibt es Antworten auf derlei Fragen. Die Aktion erstreckt sich über das gesamte Stadtgebiet – von Kieferngarten im Norden bis zum Walderlebniszentrum Grünwald im Süden, von Lochhausen im Westen bis hin zur Messestadt Riem im Osten Münchens. „Die Nacht der Umwelt soll motivieren, sich für den Umweltschutz einzusetzen. Nur was man kennt, schützt man auch", sagt Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, über die Aktion.
2009 nahmen knapp 2.000 Bürgerinnen und Bürger teil. Die Angebote sind mehrheitlich kostenlos, in Einzelfällen wird ein geringer Unkostenbeitrag fällig. Für einige Veranstaltungen jedoch ist eine Anmeldung dringend erforderlich. Anmeldungen bei den beteiligten Firmen, Institutionen und Vereinen sowie beim Referat für Gesundheit und Umwelt sind von Montag, 19. Juli, bis Donnerstag, 16. September, möglich. Das Programmheft liegt ab sofort in Stadtbibliotheken, der Stadtinformation, bei den Stadtwerken, im Bauzentrum München, in Stadtsparkassen sowie bei den Volkshochschulen und Sozialbürgerhäusern aus. Weitere Infos auch zu den jeweiligen Anmeldungsmodalitäten gibt es auch im Internet unter *www.muenchen.de/nacht-der-umwelt.*

Wasser-Aktionstag auf dem Tollwood-Festival
(16.7.2010) Wie Wasser „bergauf" fließen kann und wie viel Liter Wasser Münchnerinnen und Münchner durchschnittlich im Alltag verbrauchen, erfahren Mädchen und Buben am Samstag, 17. Juli, beim Aktionstag „Wasser" auf dem Tollwood-Festival. An fünf Stationen können Kinder von 12 bis 19 Uhr unter anderem mit Wasser experimentieren oder es mit den Sinnen erfahren. Organisiert wird der Aktionstag von der BioStadt München im Referat für Gesundheit und Umwelt sowie der Münchner Aktions-

werkstatt G'sundheit (MAG'S-Gesundheitsbildung) in Kooperation mit dem Schulreferat (Arbeitskreis GO - gesunde Pause ohne Abfall), „Umwelt & Gesundheit" e.V., sowie den Stadtwerken München GmbH.
Es ist eine Selbstverständlichkeit: Dreht man den Wasserhahn auf, sprudelt Wasser. Doch in manchen Regionen der Erde ist Wasser knapp und ohne Wasser wäre Leben nicht möglich. Bei dem Aktionstag sollen Mädchen und Buben für die Bedeutung des Wassers sensibilisiert werden und unter dem Motto „Unser Wasser – das flüssige Gold der Erde" lernen, wie wichtig es ist, Wasser zu beschützen und zu bewahren. Bei einem Quiz gibt es zudem einen-Preis zu gewinnen.
Folgenden fünf Stationen sind auf dem Tollwood-Festival aufgebaut:
– Station 1: Wasser das kleine Geschmackswunder
– Station 2: Wasser mit den Sinnen erfahren
– Station 3: Was wir alles über das Wasser (noch nicht) wissen
– Station 4: Spannende Wasserexperimente aus der Natur
– Station 5: Wasser ist auch zum Spielen da
An jeder Station kann ein Puzzle-Teilchen für das Lösungswort gesammelt werden. Für die richtige Lösung gibt es von den Stadtwerken München einen kleinen, g'sunden Wasser-Preis. Gleichzeitig kann auf dem Tollwood-Festival die Ausstellung des Stralsunder Meeresmuseums mit vielen tollen Exponaten im Kinderzelt besucht werden.
Weitere Infos telefonisch bei Herbert J. Süßmeier/MAG's-Gesundheitsbildung unter 01 71-9 69 13 50

Fachtagung plädiert für einheitliche Empfehlungen zum Thema Stillen in München

(16.7.2010) Die Entwicklung einer einheitliche Empfehlung für mit dem Stillen in München befasste Berufsgruppen, Einrichtungen und Laienberaterinnen, haben am Donnerstag, 15. Juli, die rund hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der interdisziplinären Fortbildung „Gemeinsame qualifizierte Stillunterstützung von Anfang an" im Klinikum Schwabing befürwortet. Die einheitliche Empfehlung soll stillenden Müttern Sicherheit geben, aber auch bisherige Abweichungen bei den mit dem Stillen befassten Berufsgruppen aufheben. Die bei der Fortbildung verfasste Abschlusserklärung folgt grundsätzlich dem Beispiel der Hansestadt Hamburg, die bereits eine entsprechende Empfehlung verfasst hat. Organisiert wurde die Fortbildung von der Fachstelle „Frau & Gesundheit" im Referat für Gesundheit und Umwelt in Kooperation mit der Akademie des Städtischen Klinikums München GmbH.
Beim Thema Stillen gehen die Meinungen oft noch auseinander: Dass die Muttermilch die beste Ernährung für Neugeborene und Säuglinge in den ersten Monaten ist, da sind sich Fachleute heute einig. Doch wenn es bei-

spielsweise um den Beginn geht, zusätzlich zum Stillen Beikost zu geben oder das Stillen nicht reibungslos verläuft, gehen die Meinungen oft noch auseinander. Das jedoch kann Mütter verunsichern, die ihre Kinder mit ihrer eigenen Milch ernähren wollen. Umso wichtiger ist daher die Aufklärung und Vereinheitlichung der Empfehlungen rund ums Thema Stillen, gerade bei den mit der Stillförderung in München befassten Berufsgruppen, Einrichtungen und Laienberaterinnen. Ein Beispiel: Gab es bislang unterschiedliche Ansichten etwa bei der Stilldauer, so werden nun sechs Monate empfohlen. Die auf der Fachtagung befürwortete Abschlusserklärung soll nun den mit der Geburt befassten Berufsgruppen bekannt gemacht werden.
Mit den angeregten einheitlichen Standards ist ein ausdrücklicher Wunsch des Münchner Stadtrats umgesetzt worden, der dazu 2007 einen Beschluss gefasst hat. Dieser sieht unter anderem auch vor, Stillunterstützung in München für alle Bevölkerungsgruppen gut erreichbar zu organisieren. Zudem sollen möglichst viele Geburtskliniken prüfen, wie sie ein teamübergreifendes Förderkonzept für das Stillen am Lebensanfang nach dem Vorbild der „Babyfreundlichen Krankenhäuser" umsetzen können. Mit der Vereinheitlichung in München sollen beispielsweise alle Berufsgruppen rund um die Geburt motiviert werden, junge Mütter auf die vielen lokalen Unterstützungsangebote hinzuweisen.
Verschiedene Berufsgruppen an einen Tisch zu bringen, entspreche dem Grundgedanken der babyfreundlichen Krankenhäuser, sagte Hauptreferent und Chefarzt im St. Josefs-Krankenhaus Berlin, Dr. Michael Abou-Dakn. Die Betreuung im Wochenbett erfährt laut Abou-Dakn so endlich den entsprechenden Stellenwert.

Premiere der restaurierten Fassung von „München 1945"

(16.7.2010) Zum „Tag der Landesgeschichte" zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, in Kooperation mit dem Stadtarchiv München am Donnerstag, 22. Juli, um 17 Uhr, in einer Sondervorführung die restaurierte Fassung des Dokumentarfilms „München 1945". (Deutschland 1945; Drehbuch, Regie und Produktion: Willy Cronauer; Kamera: Bartl Seyr, Kurt Grigoleit). Bereits wenige Wochen nach dem Einmarsch der Amerikaner konnte Willi Cronauer im Juni 1945 das zerstörte München filmen. Markante Orte wie der Marienplatz, der Odeonsplatz, der Stachus, der Viktualienmarkt, der Hauptbahnhof, das Gebäude des Hauptzollamtes und zum Teil auch die Stadtviertel weiter außerhalb, wie der Rotkreuzplatz in Neuhausen an der Nymphenburger Straße sind zu sehen und nur schwerlich wiederzuerkennen. Auch die Fronleichnamsprozession auf der Leopoldstraße wurde gefilmt. Schrifttafeln identifizieren die Orte.

Elisabeth Angermair vom Stadtarchiv München hält eine Einführung und wird die gezeigten Szenen während der Vorführung kommentieren. Die Filmaufnahmen wurden für die DVD digitalisiert und restauriert.
Am 22. Juli 2010 erscheint die DVD des Films „München 1945", der als Doppel-DVD mit dem Spielfilm „Zwischen Gestern und Morgen" (1947, Regie: Harald Braun) in der Edition Filmmuseum erhältlich ist (*www.edition-filmmuseum.de*). Harald Brauns Heimkehrerdrama ist der erste Spielfilm, der im Frühjahr 1947 in der amerikanischen Besatzungszone produziert wurde. Gedreht wurde er in den Trümmern des Regina-Palast-Hotels und im Bavaria-Studio in Geiselgasteig.
Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Karten können vorbestellt werden unter Telefon 2 33-9 64 50.

Bauzentrum: Vortrag „Was sich im Schornsteinfegerwesen ändert"
(16.7.2010) Die Neuregelung des Schornsteinfeger-Handwerksgesetzes (SchfHwG) und die damit verbundenen Änderungen für Verbraucherinnen und Verbraucher erläutert Bezirks-Kaminkehrermeister Ralf Maul von der Kaminkehrer-Innung Oberbayern bei einem Infoabend am Dienstag, 21. Juli, im Bauzentrum München. Der Eintritt für den Vortrag, bei dem auch individuelle Fragen beantwortet werden, ist kostenlos.
Das Gesetz sieht vor, dass die Haus- und Wohnungseigentümer in Zukunft grundsätzlich die Wahl haben, welchen Schornsteinfeger sie mit Überprüfungs-, Kehr- und Messarbeiten beauftragen. Die Übergangszeit läuft noch bis 31. Dezember 2012, von 1. Januar 2013 an jedoch ist das Gesetz vollständig bindend. Durch die Änderungen werden Verbraucherinnen und Verbraucher mehr in die Verantwortung genommen. Sie können zwar unter den Anbietern wählen, müssen sich zugleich aber auch mit den jeweiligen Angeboten befassen und zugleich die Einhaltung etwa von Kehrterminen kontrollieren. In seinem Vortrag wird Ralf Maul praxisnah einen Überblick über die Neuerung des Schornsteinfeger-Handwerksgesetz geben.
Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Gehminuten; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: *bauzentrum.rgu@muenchen.de*; Telefon: 50 50 85.

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 16. Juli 2010

Sandstraße (Maxvorstadt)
Die Stadtwerke verlegen zwischen Linprunstraße und Josef-Ruederer-Straße neue Fernwärmeleitungen.
Von 19. Juli bis Mitte September 2010
ist die Sandstraße ab der Nymphenburger Straße in Richtung Norden gesperrt.
In Richtung Süden ist ab der Josef-Ruederer-Straße eine Einbahnregelung eingerichtet.

Thierschstraße - Triftstraße - Wagmüllerstraße (Lehel)
Die Stadtwerke erneuern zwischen Maxmonument und Prinzregentenstraße die Trambahngleise.
Von 19. Juli bis 13. September 2010
ist eine Einbahnregelung in Richtung Prinzregentenstraße eingerichtet. Im Bereich Thierschplatz ist die Triftstraße für den Verkehr komplett gesperrt. Die Parkplätze am Fahrbahnrand entfallen teilweise.

Effnerstraße / Englschalkinger Straße (Bogenhausen - Arabellapark)
Die Stadtwerke führen in Verbindung mit dem Neubau der Tram nach St. Emmeram Umbauarbeiten am Fernwärmenetz durch.
Von 19. Juli bis Ende November 2010
ist in der Effnerstraße die Linksabbiegespur zur Englschalkinger Straße gesperrt. Es besteht jedoch über eine provisorische Öffnung im Mittelteiler südlich der Kreuzung eine indirekte Linksabbiegemöglichkeit. In der Englschalkinger Straße sind vor der Ampel an der Effnerstraße nur zwei von drei Fahrspuren frei. Im gesamten Kreuzungsbereich werden die freien Fahrspuren, dem Baufortschritt folgend, seitlich verschwenkt.

Albert-Roßhaupter-Straße (Sendling)
Die Stadtwerke schließen ein Gebäude neu an das Fernwärmenetz an.
Von 20. Juli bis Ende September 2010
ist im Zuge der Albert-Roßhaupter-Straße östlich des Partnachplatzes pro Richtung nur je eine Fahrspur frei. Die freien Fahrspuren werden, dem Baufortschritt folgend, seitlich verschwenkt.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 16. Juli 2010

Warum wurde das Versammlungsrecht am 08.05.2010 nicht durchgesetzt?
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 17.5.2010

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:

Herr Oberbürgermeister Ude hat mir Ihre Anfrage vom 17.05.2010 zur Beantwortung überlassen. Ihre Fragen kann ich im Anschluss an die inhaltliche Wiedergabe Ihrer Anfrage wie folgt beantworten:

Inhaltlich teilten Sie folgendes mit:

„Unter dem Motto ‚8. Mai 1945 – Der Krieg war zu Ende, das Morden nicht' sollte am Samstag, 8. Mai, um 18.30 Uhr ein Demonstrationszug vom Schweizer Platz über die Tischler- und Sauerbruchstraße bis Höhe Würmtalstraße stattfinden, der mit Bescheid des Kreisverwaltungsreferats vom 07.05.2010 genehmigt worden war. Angesichts einer Gegendemonstration, zu der im Vorfeld u.a. der Vorsitzende des BA 19, Hans Bauer, aufgerufen hatte, wurde den Veranstaltern allerdings zum Zeitpunkt des Veranstaltungsbeginns von der Einsatzleitung der Polizei mitgeteilt, dass die Gegenveranstaltung nicht aufgelöst werden könne und der genehmigte Demonstrationszug deshalb nach etwa einem Viertel der Route wieder umkehren müsse. Eine Alternativroute wurde von der Einsatzleitung kategorisch ausgeschlossen. Im weiteren Verlauf des Abends meldete der Veranstalter des Demonstrationszuges bei der Einsatzleitung der Polizei schriftlich eine spontane Alternativversammlung in einem anderen Stadtteil an, worauf der zuständige Polizeidirektor rund 60 Demonstranten vorläufig festnehmen und auch das Lautsprecherfahrzeug beschlagnahmen ließ.
§ 21 des Gesetzes über Versammlungen und Aufzüge (Versammlungsgesetz) lautet: ‚Wer in der Absicht, nicht verbotene Versammlungen oder Aufzüge zu verhindern oder zu sprengen oder sonst ihre Durchführung zu vereiteln, Gewalttätigkeiten vornimmt oder androht oder grobe Störungen verursacht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.'
Der Verlauf der o.g. genehmigten Demonstration am 08.05. im Münchner Westen wirft – insbesondere mit Blick auf das geltende Versammlungsgesetz – eine Reihe von Fragen auf."

Zu den unter Ziffer 1 mit 4 und 6 mit 8 gestellten Fragen

Frage 1:
Wie viele Teilnehmer des geplanten und genehmigten Demonstrationszuges am 8. Mai wurden mit welchen Begründungen von der Polizei vorläufig festgenommen?

Frage 2:
Mit welcher Begründung wurde das Lautsprecherfahrzeug von der Polizei beschlagnahmt?

Frage 3:
Warum konnte die Gegenveranstaltung in der Tischlerstraße/Ecke Forst Kasten-Allee nicht aufgelöst und dem Recht der Anmelder des Demonstrationszuges auf Durchführung ihrer genehmigten Veranstaltung nicht Geltung verschafft werden?

Frage 4:
Warum wurde den Veranstaltern des genehmigten Demonstrationszuges keine alternative Demonstrationsroute zugebilligt, damit sie wenigstens dort ihr Versammlungsrecht hätten wahrnehmen können? (Siehe dazu auch Art. 113 Bayerische Verfassung: „Alle Bewohner Bayerns haben das Recht, sich ohne Anmeldung oder besondere Erlaubnis friedlich und unbewaffnet zu versammeln.")

Frage 6:
Warum unterblieb, zumal sich geplante Störungen des Demonstrationszuges abzeichneten, die Mobilisierung erforderlicher Einsatzkräfte der Polizei, um die beiden Demonstrationen gegebenenfalls wirksam räumlich trennen zu können? Falls diese Einsatzkräfte vorhanden waren: warum nahmen sie dann die Trennung der beiden Demonstrationen nicht vor?

Frage 7:
Welches Einsatzkonzept der Polizei lag dem Einsatz am 8. Mai in den Stadtteilen Fürstenried, Forstenried, Solln und Hadern zugrunde?

Frage 8:
Inwieweit ist es zutreffend, dass der zuständige Polizeidirektor (Name bekannt), der in der Vergangenheit nur oder überwiegend mit Verkehrsangelegenheiten befasst war, mit der Anmeldung einer Alternativversammlung überfordert war und nach pauschaler Festnahme von rund 60 Demonstrationsteilnehmern seinen Einsatzkräften das Feld überließ?

ist auszuführen, dass die Stadt hierüber keine eigenen Erkenntnisse hat. Ihr Informationsrecht beschränkt sich auf Auskünfte, die sich auf bereits vorhandene, leicht ermittelbare Informationen beziehen. Ich empfehle Ihnen, sich bei Informationsbedarf an das Polizeipräsidium München zu wenden.

Frage 5:
Warum wurde die Gegenveranstaltung unter dem Motto „München ist bunt" mit Blick auf die zu gewärtigende Störung des beantragten und am 07.05. genehmigten Demonstrationszuges überhaupt genehmigt?

Antwort:
Die Veranstaltungen „Kulturfest für Demokratie und Toleranz" sowie „München ist bunt" wurden mit Auflagen versehen, Verbotsgründe lagen nicht vor.

Frage 9:
Zu welchen und wie vielen Ordnungswidrigkeiten und Gewaltdelikten kam es im Zusammenhang mit den beiden Demonstrationen am 8. Mai im Münchner Westen?

Antwort:
Derzeit liegen der Bußgeldstelle des Kreisverwaltungsreferates keine Ordnungswidrigkeitenanzeigen vor.

Hinsichtlich der von Ihnen angesprochenen Gewaltdelikte ist festzustellen, dass die Landeshauptstadt München für die Verfolgung von Straftaten nicht zuständig ist.

Ihr Informationsrecht beschränkt sich aber auf Auskünfte, die sich auf bereits vorhandene, leicht ermittelbare Informationen beziehen. Ich empfehle Ihnen, sich bei Informationsbedarf an das Polizeipräsidium München oder die Staatsanwaltschaft München zu wenden.

Frage 10:
Inwieweit kann die Stadt München im Aufruf zu einer Gegenveranstaltung unter dem Motto "München ist bunt", in dem u.a. dazu aufgefordert wurde, sich dem "braunen Spektakel entgegenzustellen," die Aufforderung zur strafbewehrten Störung eines nicht verbotenen Aufzuges gem. § 21 Versammlungsgesetz erkennen?

Antwort:
Für die Bewertung von Strafsachen sind die Strafverfolgungsbehörden zuständig. Insoweit wird auf die Antwort zu Frage 9 verwiesen.

Frage 11:
Inwieweit kann die Stadt in der unterbliebenen Durchsetzung des Versammlungsrechts am 08.05.2010 einen Verstoß gegen Art. 113 der Bayerischen Verfassung erkennen, der "allen Bewohnern Bayerns (...) das Recht [zuerkennt], sich ohne Anmeldung oder besondere Erlaubnis friedlich und unbewaffnet zu versammeln"?

Frage 12:
Inwieweit vermag die Stadt in der ungleichen Behandlung der beiden Kundgebungen am 08.05. im Münchner Westen – volle Wahrnehmung des Versammlungsrechts für die einen, Blockaden, Verweigerung einer Alternativveranstaltung und Festnahmen für die anderen – einen Verstoß gegen das Gleichheitsgebot zu sehen?

Antwort zu Frage 11 und 12:
Das bayerische Versammlungsgesetz überträgt der Polizei ab Beginn der Versammlung die alleinige Zuständigkeit als Versammlungsbehörde. Insofern fällt die Beurteilung des Versammlungsgeschehens vor Ort in den Verantwortungsbereich des Polizeipräsidiums München. Hierbei ist die Polizei als Landesbehörde bezüglich Taktik, Strategie oder rechtlicher Einschätzung nicht den Weisungen der Landeshauptstadt München unterworfen. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 9 verwiesen.

Frage 13:
Welche Kenntnis hat die Stadt vom Zusammenwirken zwischen Polizeidienststellen und überregional bekannten Vertretern der linksextremen Szene wie dem Journalisten Robert A. (Name bekannt) und Marcus B. (Name bekannt), Leiter des linksextremen „AIDA-Archivs" in München, insbesondere im Vorfeld der Ereignisse des 08.05.2010? (Hinweis: Ein Gespräch zwischen Robert A. und einem Beamten der Polizeidienststelle K 14 am Rande der Kundgebungen wurde per Foto dokumentiert.)

Antwort:
Keine.

Dioxinbelastete Eier auch in München?
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 11.5.2010

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume Beyerle:

Ihre Anfrage vom 11.05.2010 bezüglich dioxinbelasteter Eier in München hat der Oberbürgermeister dem Kreisverwaltungsreferat zur direkten Beantwortung übergeben.

Ihre Fragen werden wie folgt beantwortet:

Frage 1:
Ist bekannt, inwieweit dioxinbelastete Hühnereier auch in München aufgetaucht sind?

Antwort:
Auch in München wurden dioxinbelastete Hühnereier angeliefert. Zur genaueren Information vergleichen Sie bitte die Antwort zu Frage 3.

Frage 2:
Wie versucht die Stadt München dafür Sorge zu tragen, dass ggf. dioxinbelastete Eier nicht in den Verkauf gelangen? Führt die städtische Lebensmittelüberwachung ggf. eigene Stichproben durch – wenn ja, in welcher Intensität? In welcher Weise stehen die Münchner Gesundheits- und Verbraucherschutzbehörden auf Bundesebene und in anderen Bundesländern im Datenaustausch?

Antwort:
Die Erzeugerbetriebe werden durch die örtlich zuständigen Lebensmittelüberwachungsbehörden der Landratsämter bzw. kreisfreien Städte überwacht.
In München befinden sich jedoch keine Erzeugerbetriebe.
Bei Feststellung von Beanstandungen (z.B. Dioxin in Eiern) im Erzeugerbetrieb oder auch im Einzelhandel werden über Lieferlisten der Erzeuger bzw. sämtliche Empfänger der Waren ermittelt und hinsichtlich noch vorhandener Ware durch die örtlich jeweils zuständige Behörde kontrolliert.
Zudem werden durch die Lebensmittelüberwachung der Landeshauptstadt München in unterschiedlicher Intensität Proben genommen, sofern dies durch den Probenplan des Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit vorgegeben oder durch Verdachtsmomente indiziert ist.

Eine 100%ige Sicherheit, dass keinerlei dioxinbelastete Eier in den Verkauf gelangen, kann allerdings durch die Lebensmittelüberwachung nicht gewährleistet werden. Hierzu wäre eine Beprobung jeglicher Charge Eier, die in die Stadt geliefert wird, nötig.
Die Münchner Lebensmittelüberwachungsbehörde steht über die Regierung von Oberbayern mit den Forschungs- und Verbraucherschutzbehörden in Bund und Ländern in Verbindung und wird auf elektronischem Wege umgehend informiert, sofern nicht sichere Lebensmittel in das Stadtgebiet geliefert wurden.

Frage 3:
Ist bekannt, ob und in welchem Ausmaß Münchener Einzelhändler oder Filialen von Supermarktketten Eier – ggfs. auch vorsorglich – wieder aus dem Verkauf genommen haben, um kein Dioxin-Risiko für ihre Kunden einzugehen?

Antwort:
Am 30.04.2010 wurde die städtische Lebensmittelüberwachung im Rahmen einer europäischen Schnellwarnung darüber informiert, dass drei Einzelhandelsbetriebe über ihr Zentrallager mit dioxinbelasteten Eiern beliefert wurden.

Eine sofortige Kontrolle ergab, dass sämtliche Eier bereits an den Erzeugerbetrieb zurückgeleitet wurden.

Es ist nicht bekannt, ob andere Einzelhändler oder Filialbetriebe vorsorglich unbeanstandete Eier aus dem Verkehr genommen haben.

Frage 4:
Wurden bereits früher dioxinbelastete Eier in München festgestellt?

Antwort:
In früheren Jahren wurden keine dioxinbelasteten Eier in München festgestellt.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 16. Juli 2010

Klinikhygiene-Skandal – Aussagen des Aufsichtsratsvorsitzenden zur Besetzung der Geschäftsführerposition falsch?
Anfrage Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Maßnahmenkonzept Verkehr Mittlerer Ring
Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Echo-Pop nach München – warum hat es nicht funktioniert?
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Josef Schmid

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Anfrage
16.07.10

Klinikhygiene-Skandal – Aussagen des Aufsichtsratsvorsitzenden zur Besetzung der Geschäftsführerposition falsch?

In der Presse werden Aussagen des Aufsichtsratsvorsitzenden, 3. Bürgermeister Hep Monatzeder zitiert, nach denen sich kein Mediziner für die Geschäftsführerpositionen beworben haben soll. Dies ist aber nachweislich falsch. In der Beschlussvorlage zur Besetzung der Geschäftsführerpositionen wurde eine Übersicht der aufgrund der Informationsgespräche grundsätzlich geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten drei Ärzte aufgeführt. Ein weiterer Mediziner wurde von der CSU noch zusätzlich für die engere Auswahl vorgeschlagen. Auch für die endgültige Besetzung des Geschäftsführers Gesamtunternehmen favorisierte die CSU per Änderungsantrag einen Mediziner.
Darüber hinaus wurde gestern in der Presse berichtet, dass sich der Mediziner Christoph Emminger zunächst auch beworben hat. Ihm sei von der Politik klargemacht worden, dass ein Mediziner an der Spitze des Krankenhauskonzerns unerwünscht sei.“

Ich frage deshalb:

1. Welche Persönlichkeit der Politik hat Herrn Emminger klargemacht, „dass ein Mediziner an der Spitze des Klinikkonzerns unerwünscht sei“?
2. Wie ist es zu erklären, dass der 3. Bürgermeister gegen den Änderungsantrag der CSU, nach dem Prof. Dr. Leititis das Gesamtunternehmen leiten sollte, gestimmt hat und trotzdem behauptete, es wäre kein Arzt zur Verfügung gestanden?

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

CSU-Stadtratsfraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: fraktionsvorsitzender-csu@muenchen.de

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

CSU-Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II
80331 München
Tel.: 089 / 233 92650
Fax.: 089 / 29 13 765
Email: csu-fraktion@muenchen.de

Antrag
16.07.10

Maßnahmenkonzept Verkehr Mittlerer Ring

Die Verwaltung erstellt ein verkehrliches Maßnahmenkonzept für den Mittleren Ring.

Begründung:

Nach dem Moratorium für den Autobahn-Südring ist es notwendig, den Fokus wieder verstärkt auf den Mittleren Ring zu legen. Die CSU hat wiederholt Anträge zur Verbesserung gestellt, deren Erledigung wieder und wieder verschoben wurde.

Durch den fehlenden Autobahn-Ringschluss im Münchner Süden übernimmt der Mittlere Ring Süd für die nächsten zwei Jahrzehnte die Funktion einer Süd-Verbindung. Das heißt aber auch, dass sich die prognostizierten Verkehrszuwächse durch steigenden Nah- und Fernverkehr sowie durch den Bevölkerungsanstieg in München und im Umland auch (weiter) durch München bewegen werden – mit allen Folgen für die Anwohner und den Verkehrsfluss. Der Tunnel am Luise-Kiesselbach-Platz wird eine Verbesserung mit sich bringen, wird aber alleine nicht ausreichen. Auch ein verstärkter Ausbau des ÖPNV und des Radwegenetzes werden das Problem - vor allem in Hinblick auf den Fernverkehr - nicht lösen können.

Daher ist es dringend notwendig, ein vorausschauendes Maßnahmenkonzept zu erstellen, das den Schwerpunkt auf den Mittleren Ring West und Süd/Süd-Ost legt, das aber natürlich den Gesamtverkehrsfluss auf dem Ring in seiner Gesamtheit ebenso mit einbezieht.

Vor dem Hintergrund der Feinstaub- und NOx-Problematik ist es dringend geboten, dies umgehend in Angriff zu nehmen, um die Anwohner weitgehend zu schützen und den Verkehr zu verflüssigen.

gez.
Josef Schmid
Fraktionsvorsitzender

Richard Quaas

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

Anfrage
16.07.10

Echo-Pop nach München – warum hat es nicht funktioniert?

Wie aus Branchenkreisen zu vernehmen ist, gab es ernsthafte Bestrebungen der Musikindustrie die Verleihung des renommierten Musikpreises „Echo-Pop“ in München durchzuführen, auch soll die Stadtverwaltung deswegen rechtzeitig kontaktiert und um Unterstützung gebeten worden sein. Angeblich kam die Verleihung in München deshalb nicht zustande, weil die administrative Unterstützung der Stadt nicht ausreichend und die Miet-Kosten für die möglichen Austragungsorte im Vergleich zu anderen deutschen Städten „horrend“ gewesen seien.

Ich frage deshalb den Oberbürgermeister:

1. Ist es richtig, dass es eine Anfrage von dem veranstaltenden Bundesverband Musikindustrie e.V. bei der Stadt gegeben hat, die Verleihung des renommierten Musikpreises „Echo-Pop“ in München durchzuführen und dass dafür um Unterstützung bei der LH-München nachgesucht wurde?
2. Wenn ja, ist es richtig, dass München als Austragungsort der Preisverleihung nicht zum Zuge gekommen ist, weil zum Einen die ideelle und logistische Unterstützung der Stadt aus Sicht der Veranstalter nicht ausreichend war und zum Anderen die möglichen Veranstaltungsorte, bzw. Säle im Vergleich zu anderen Städten „horrende“ Mietpreise verlangt hätten?
3. Um welche Hallen oder Säle in München hat es sich dabei gehandelt, sind auch solche in städt. Besitz oder Mitbesitz dabei und warum werden hier Mieten verlangt, die ganz offenbar in Deutschland nicht mehr konkurrenzfähig sind?
4. Was tut die (Musik-) Stadt München dafür, damit München auch für solche wirklich renommierten Veranstaltungen, von internationaler, bzw. nationaler Bedeutung, wie dem „Echo“, künftig überhaupt noch eine Rolle in Deutschland spielt oder ist jetzt hier sattes Ausruhen auf dem Erreichten angesagt?

gez.
Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765, dienstlich 210 140-53
email: rquaas@yahoo.de